

Paderborn



An Ostertagen in Museen und Galerien

PADERBORN (WV). Wer den Städtischen Museen und Galerien einen Besuch abstatten möchte, kann das auch über das gesamte Osterfest tun. Nur am Karfreitag sind die Museen und Galerien geschlossen.

Das Kunstmuseum im Marstall und die Städtische Galerie in der Reithalle zeigen zwei Ausstellungen, die dem Künstler Reinhard Buxel gewidmet sind. In der Galerie wird sein eigenes Werk in den Fokus genommen; „Reinhard Buxel. Skulptur und Zeichnung“ zeigt Sandstein-Plastiken sowie Graphitzzeichnungen. Das Kunstmuseum schließt daran an und präsentiert in der „Hommage á Reinhard“ unterschiedliche Wegbegleiter aus Buxels Leben. Hier stehen unter anderem Werke von Emil Cimiotti neben denen von Christiane Möbus und bieten somit einen Eindruck zu Buxels künstlerischen Wahlverwandtschaften.

Nebenan im Naturkundemuseum im Marstall sind mit den „Glanzlichtern 2021“ beeindruckende Naturfotografien der Gewinner des größten deutschen Naturfoto-Wettbewerbs ausgestellt. Im Marstall wartet zudem die Sammlung Nachtmann mit der Ausstellung „Langes Leben und Wohlergehen! – Fürstliches Glas aus dem Paderborner Land in den Sammlungen Fürstenberg und Nachtmann“.

Das Residenzmuseum Schloß Neuhaus zeigt eine Gegenüberstellung von Radierungen aus der „Monumenta Paderbornensia“ (1669), dem literarischen Denkmal des Paderborner Landes von Ferdinand von Fürstenberg, und Gemälden des Künstlers Uwe Poth. Dieser interpretiert die alten Ansichten der Paderborner Umgebung mit anderem Blickwinkel gänzlich neu.

Kirche nachts geöffnet

PADERBORN (WV). Im Anschluss an seine letzte gemeinsame Mahlzeit ging Jesus von Nazareth vor fast 2000 Jahren mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane – wo er dann verraten, verlassen und verhaftet wurde. In Erinnerung daran ist die Meinolfkirche in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag geöffnet. Und bietet so die Möglichkeit, eine Zeit lang schweigend und betend im Kerzenschein in der Kirche zu verbringen. Kommen und Gehen ist zu jeder Zeit möglich. Die Kirche ist dazu bis 6 Uhr am Freitagmorgen geöffnet. Wer mag, ist eingeladen, Fürbitten zu schreiben und in einer Klagemauer abzulegen. Impulse und (Gebets-)Texte liegen als Anregung aus. Wer für sich Musik hören möchte, kann ein Smartphone und Kopfhörer mitbringen. Als Musikangebot steht eine Spotify-Playlist zur Verfügung.



Modernes Symbol eines Hobbys, das immer beliebter wird: Angeln liegt auch im Kreis Paderborn wieder im Trend – auch bei jüngeren Semestern. Foto: Jörn Hannemann

Paderborn unter neun besten Orten zum Angeln im deutschen Raum – Besuch beim Paderborner Angelverein

„Angeln ist wieder cool geworden“

Von Kerstin Eigendorf

PADERBORN (WV). Ein alter Mann mit dickem Bauch, der mit Bier und Köder am Wasser sitzt: So stellen sich viele den typischen Angler vor. Es ist längst nur noch ein Klischee. Immer mehr junge Menschen zieht es zum Angeln, und Paderborn wird als „einer der neun besten Angelorte im deutschen Raum“ bezeichnet.

„Es ist wieder richtig cool geworden, zu angeln“, sagt Michael Silió-Funk, 1. Vorsitzender des Paderborner Angelvereins. Diesen gibt es seit 1886. Er ist damit der älteste Angelverein im Kreis Paderborn und einer der größten im Kreisgebiet mit etwa 350 Mitgliedern.

Ein Besuch des Vereins am Baggerteich Sandhöfen in Sande lässt schnell erahnen, warum Angeln vielen Menschen so viel Freude berei-

tet. Dabei macht das Angeln an sich nur „zehn Prozent des Vereinslebens aus“, sagt Michael Silió-Funk. Der Rest sei Gewässerpflege, Natur und Gemeinschaft. Wenn die Stadt die Angelvereine nicht hätte, bekäme sie große Probleme. Alleine der Vorstand des Paderborner Angelvereins leistet pro Person mehr als 180 Stunden ehrenamtlichen Einsatz. Mit einem Augenzwinkern sagt Michael Silió-Funk: „Ganz unten auf der Liste steht: Du darfst auch angeln.“

Gewässer in Stand halten und untersuchen, Fischbesatz koordinieren, auch schon einmal zehn Kubikmeter Müll am Lippesee einsammeln, Projekte zum Ansiedeln fast ausgestorbener Arten: All das gehört zu den Aufgaben. Zudem gibt es 30 Fischereiaufseher im Verein, die vom Kreis Paderborn bestellt wurden. Sie



Die Vorstandsmitglieder des Paderborner Angelvereins (von links) Uwe Wagner, Daniel Julius und Michael Silió-Funk fühlen sich am Baggerteich Sandhöfen pudelwohl. Foto: Kerstin Eigendorf

kontrollieren, ob an den städtischen Gewässern, für die der Verein laut Vertrag zuständig ist, auch keine schwarzen Schafe angeln. „So etwas endet auch schon einmal mit einem Polizeieinsatz am Lippesee“, weiß Vorstandsmitglied Daniel Julius. Dort erlebe man Angeln ohne Fischereischein oder ohne Gästekarte, die vom Verein eigentlich ausgestellt wird. „Es gab schon Fälle, wo mit Stromaggregaten oder Aalschnüren mit 25 Einmalhaken geangelt wurde“, berichtet Daniel Julius.

Während das die negativen Ereignisse sind, überwiegen die positiven allemal. „Die Gemeinschaft im

Verein mit Aktivitäten oder auch Arbeitseinsätzen sind das, was die Mitgliedschaft im Angelverein ausmacht“, sagt Vorstandsmitglied Uwe Wagner. Gerade die immer mehr interessierten jungen Menschen, auch Kinder, für die Natur und das Leben im Wasser zu begeistern, sei ein unbezahlbarer Ansporn.

Auch beim Paderborner Angelverein steigt die Zahl junger Mitglieder, über eine Bambinigruppe wird nachgedacht, wo es mehr um Biologie als um Angeln geht. Die Pandemie-Zeit hat dem Angeln noch mehr Schwung verliehen. Der Landesfischereiverband Westfalen und Lippe ver-

zeichnete während der Corona-Pandemie 20 Prozent mehr Tageserlaubnischeine. Bei Online-Tageskarten lag die Steigerung sogar bei 300 Prozent. „Angeln liegt im Trend“, betont der Verband. Der Kreis Paderborn nimmt jährlich die Fischerprüfung ab, für die sich seit Jahren zwischen 250 bis 400 Bewerber anmelden – Tendenz auch hier steigend.

Die größte Online-Plattform für Angelausflüge „FishingBooker“ hat Paderborn zu einem der neun besten Orte zum Angeln im deutschen Raum gekürt – neben der Flensburger Förde und Plauen. „Die nähere Umgebung Paderborns beherbergt eine Anzahl toller Angelgewässer, die nur darauf warten von Anglern entdeckt zu werden“, heißt es zur Begründung. Der Lippesee glänze zum Beispiel mit hervorragender Wasserqualität. Und im Habichtsee könne man mit etwas Glück „große Karpfen landen, die dort neben Welsen, Hechten und Schleien leben“.

Warum das so ist, weiß der Vorsitzende des Paderborner Angelvereins genau: „Ohne die Angelvereine wären die Gewässer in katastrophalem Zustand. Nur durch deren Existenz sind die Seen in Paderborn in einem so guten Zustand.“ Und damit das so bleibt, haben er und sein Team weiter akribisch ein Auge darauf.

Was schwimmt wo?

Wie groß die Vielfalt in Gewässern im Paderborner Raum ist, zeigen die Artenvorkommender Fische. Im **Lippesee** tummeln sich Hecht, Zander, Bartsch, Karpfen, Aal und Wels sowie diverse Weißfische. In der **Pader** und **Lippe** sind es Bachforellen und Äschen, am **Baggerteich Sandhöfen**

überwiegend Weißfische, Karpfen und Schleien. Im **Rathsee** in Bentfeld sind vor allem Hechte, Welse, Karpfen und Weißfische zu beobachten. Der **Nesthauser See** und der **Habichtsee** beheimaten unter anderem Aale, Barsche, Hechte, Karpfen, Schleien, Forellen und Rotaugen.



Nesthauser See (vorne) und Lippesee ziehen Angler magisch an. An manchen Gewässern dürfen nur Vereinsmitglieder angeln, an anderen gibt es Gästekarten. Foto: Hannemann

Heimatbühne trauert um „Bobby“ Meyer

PADERBORN (WV). Die Heimatbühne Paderborn und das Ordenskapitel trauern um ihren langjährigen Ehrenordensmeister. Franz-Josef „Bobby“ Meyer ist am 3. April im Alter von 89 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Mit seiner offenen Art, auf Menschen zuzugehen, sie für den Karneval zu begeistern, und mit seiner stets positiven Lebenseinstellung hat er sich große Verdienste um das Ordenskapitel, die Heimatbühne Paderborn und die Paderborner Gesellschaft erworben.

„Bobby“ Meyer wurde 1977 zum 1200-jährigen Stadtjubiläum in den Elferrat der Heimatbühne berufen. Dort waren unter anderem auch vertreten Landrat Josef Köhler, Toni Müller und Fritz Peter. 1980 wurde dem Polizeidirektor Franz-Josef Meyer der „Orden ohne Namen für einen guten Namen“ verliehen. Er erhielt den Beinamen „Franz-Josef der Polentische“.

Mit seinem herzlichen Charakter erwarb er sich im Ordenskapitel sehr schnell Anerkennung. Als 1987 die Nachfolge des Ordensmeisters Friedrich-Wilhelm Dany anstand, wurde er einstimmig in dieses Amt gewählt, welches er bis 2016 ehrenamtlich ausübte.

In Erinnerung bleiben nicht nur die vielen von ihm organisierten Reisen für das Kapitel. „Durch „Bobby's“ außerordentliche Gabe hat er es geschafft, die unterschiedlichen Persönlichkeiten zu einer fröhlichen Gemeinschaft zu verbinden“, so Ordensmeister Elmar Kloke. Verbunden war sein Ehrenamt mit der Tätigkeit im Vorstand der Heimatbühne. Sein guter Rat war stets willkommen. „Damit hat er die Entwicklung der Heimatbühne entscheidend mitgeprägt“, sagt der Vorsitzende Peter Naunheim. „Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und den drei Kindern.“



Franz-Josef „Bobby“ Meyer ist tot.

Änderung der Müllabfuhr

PADERBORN (WV). Wie der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP) mitteilt, wird die Abfallentsorgung in der Stadt Paderborn aufgrund der Osterfeiertage wie folgt durchgeführt: Die Abfallentsorgung von Karfreitag verschiebt sich auf Samstag, 16. April. An diesem Tag werden die Bio- und Saisonbiotonnen geleert, außerdem gilt die Verschiebung für die Abfuhr der Papiertonnen im Bezirk 10 (Sande sowie Teilgebiete in Schloß Neuhaus und Sennelager).

Die Abfallentsorgung von Ostermontag, 18. April, wird am Samstag, 23. April, nachgeholt. An diesem Tag werden die Restmülltonnen mit grauem und rotem Deckel sowie die Wertstofftonnen im Bezirk 1 (Südstadt und Riemekeviertel zwischen Bahnhofstraße und Riemekestraße) abgefahren.

Die Entsorgungstermine sind auch im Internet unter www.asp-paderborn.de sowie über die App mymuell.de straßengenau abrufbar. Fragen beantwortet das ASP-Service-Center telefonisch unter 05251/8811710.